

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle, Alsterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach und die umliegenden Ortschaften.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Incl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiblättern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Wegmeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Copypresse 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 105.

Mittwoch, den 6. September 1893.

6. Jahrgang.

Holz-Auktion auf Pfannenstiel Revier.

In der Stadtholzerei zu Aue kommen
Donnerstag, den 14. September 1893
vormittags 11 Uhr

folgende in den Abteilungen 1 bis 19 aufbereiteten Holz:

3	buchene Stämme	von 11/19 u. 33 cm. Mittelfstärke (Abth. 11)
2052	Nadelholz	10/22 cm
74	"	23 cm u. mehr
255	"	8/15 cm. Oberstärke
11	"	16/22
120	"	8/13 Unterstärke

Nachmittags 2 Uhr

16	Rm. Nadelholz-Rugrosten	2 m lang
4	"	harte u. 91 Rm. weiche Scheite, Rollen u. Boden
1	"	ta. Brennrunder u.
141	"	weiches Nadelholz

gegen sofortige Bezahlung u. unter den üblichen Bedingungen zur Versteigerung.
Nähere Auskunft erteilt Herr Revierförster Zeis in Oberpfannenstiel.

Fürsrl. Schön. Forstverwaltung Pfannenstiel.

Bekanntmachung.

Von einem der Schule wohlgekauften hiesigen Bürger ist uns zur Vervollständigung der Pflanzung hiesiger Schule wiederum eine größere Anzahl Bäume überwiesen worden.

Dieselben befinden sich in einem Schränkchen in der Hof-Flur des Bürger-Schulgebäudes aufgestellt, wobei sie von Fiebermann in Auerbach genommen worden sind.
Aue, am 31. August 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reichmar.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Sicherheit des Eisenbahnbetriebs haben die königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern die Benutzung roth oder grün geblendeter Laternen an Fahrrädern und anderen Fahrzeugen auf öffentlichen Wegen untersagt.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandelnde gegen dieses Verbot mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Aue, den 1. September 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reichmar.

Die Weihe unserer Kirche St. Nicolai.

Schöne, lange herbeigesehnte Festtage sind mit der Weihe unserer herrlichen St. Nicolai-Kirche vorübergegangen, ein Fest, was man im Leben nur einmal feiern kann und das deshalb jedes menschliche Herz höher stimmen, seinem Gotte näher bringen muß. Jedem Kirchengemeindeangehörigen ist denn auch die Bedeutung dieses hohen Festes ins Herz gedrungen, die allgemeine Theilnahme bezeugte dies.

Schon am Sonnabend wurde das Fest durch unsere neuen Kirchenglocken eingeläutet. Montag früh riefen die harmonischen Klänge unseres prächtigen Geläutes die Kirchengemeinde wiederum zusammen, um dieselbe zunächst zu einer Abschiedsfeier in unserer kleinen und doch Jedem so lieben Kirche zu vereinigten. Nach Abklingung des Liedes: Bis hierher hat uns Gott gebracht, hielt Hr. Hilfsgeistlicher Dertel in tief

gefühlten Worten die Abschiedspredigt, sprach das Gebet u. den Segen, worauf die Feier mit dem Bilde: „Unsere Aus-gang segne Gott“ abschloß. War auch unsere alte Kirche eine sehr bescheidene, so hat doch gewiß jeder Kirchbesucher auch in ihr Freude und Leid seinem Gotte vorgetragen, und nur mit Behmutz kann man von einer so lieb gewordenen Stätte Abschied nehmen.

In der Reichstraße hatte sich unter der imposanten Fest-zug arrangirt: voran eine Abteilung Feuerwehr, Reso-mationsfahne der a. Kirche, von Mitgliedern des ev. luth. Jüng-lings- u. Männervereins getragen, die Vereine der Paroche in der durch das Voos bestimmten Ordnung, Contorci mit den Herren Lehrern der Paroche und von Zelle, Festungs-frauen mit dem Schlüssel der Kirche und die Baumeister, die hohen Behörden, Geistliche im Ornat, die heil. Gefäße tra-gend, Kirchenvorstand von Aue, Stadtrath von Aue, Kaiserl. und Königl. Behörden, Stadtoverordnete von Aue, Gemein-de-

rath zu Auerhammer, Zelle und Niederpfannenstiel, die Schenk-geber, unter ihnen die Kirchenvorstände von Zelle, Lauter, Bodau und Böhsig, die Gewerke, Frauen der Paroche, Männer der Paroche, den Schluß bildete eine Abteilung Feuerwehr. An der Kirche anlangend, bildeten die Vereine Spalier, durch das sich der übrige Festzug hindurch bewegte.

Vor dem Portale des neuen Gotteshauses erfolgte durch eine der Festungsfrauen die Uebergabe des Schlüssels an den Herrn Baumeister, welcher ihn unter entsprechenden Worten dem Ephorus überreichte, von diesem empfing ihn Hr. Pastor Kaiser, welcher damit das Portal öffnete, durch welches nun unter Polarenklängen und dem possenden Liede „Thut mir auf die ichöne Pforte“ die unabsehbare Men-schenmenge in die Kirche strömte und sich auf den Pfügen zerstreute, während die hohe Geistlichkeit, die Ehren-gäste und Behörden sich um den Altar herum gruppirten und der Fest-gottesdienst begann.

[Nachdruck verboten]

Feuilleton.

Erif Torstenskiöld.

Eine Erzählung aus dem Vadeleben
von Catharine Meyer.

(Fortsetzung.)

Er hatte für die Sachlage wenig Verständnis, schien aber von der Idee, daß ich einen Staatsstreuen, freidenkenden Priester haben wollte begeistert, trotzdem ich mir Mühe gab, ihm vorzustellen, daß die Demission Falks eine Wendung in der preussischen Kirchenpolitik herbeiführen müsse, und daß man sich in dem gegenwärtigen Stadium des Kulturkampfes seitens der Regierung wohl hüten werde, der katholischen Partei Ursache zu großer Unzufriedenheit zu geben, auch sich wohl kaum ein Geistlicher finden würde, der in der gegenwärtig so hin- und herschwabenden Situationspolitik Wuth hätte, sich um eine verwaiste Pfarrerstelle zu bewerben und dadurch vielleicht mit Gott und aller Welt zu brechen.

Als daher Erif am 27. Juli mir mittheilte, daß er diesen Priester doch gefunden habe und daß der Kandidat nebenbei ein langjähriger Freund von ihm sei, gerieth ich in ein ebenso großes wie ungläubiges Erstaunen. Wie ihn nur diese profane Angelegenheit so begeistern konnte! Die Idee, einen seiner Freunde zum Geistlichen meiner Kirche zu machen, kam mir so seltsam und abenteuerlich vor, daß ich ihm mehr als einmal versicherte, wie sehr begierig ich wäre, die Bekanntschaft seines priesterlichen Freundes zu machen, wenn ich auch um keinen Preis der Welt mich da-

zu verstehen möchte, seinem Verlangen, ihn der Staatsre-gierung zu präsentieren, nachzukommen.

Als mir kurze Zeit darauf Erif mittheilte, daß er seinen Freund einladen würde, ihn hier zu besuchen, war ich ganz einverstanden, hatte aber dabei keinen anderen Hintergedanken, als eine seltsame, mich fast verzehrende Neugierde zu befriedigen.

Der Viktor erschien am 14. August — und brachte eine ganze Revolution in unsere Herzen.

Schon mehrere Tage vor Anknst des Weltgeistlichen beobachtete ich eine auffallende Verwirrung und Unruhe in Erif's Wesen. Ich fühlte, daß er sich Mühe gab, mir zu entschleißen und dem tieferen Einfluß, den ich auf ihn auszuüben im Begriff stand, keinen Raum in seiner inneren Vorstellungswelt zu geben. Er hatte mir noch immer keine Erklärung über seine Liebe gemacht, hielt sein Herz fest verschlossen vor mir, obwohl ich nichtdestoweniger fühlte und fühlen mußte, daß ich seine Einbildungskraft lebhaft bewegte und daß das schlafende Weib aus der Nacht vom 18. Juli 1879 einen Eindruck in ihm hervorgerufen hatte, dessen er nur mit Mühe Herr zu werden vermochte. Ich hätte ja nicht Weib sein müssen, um das aus seinem Wesen herauszufinden. Sein verändertes Benehmen, verbunden mit einer unendlich feinen und doch nur verschlei-erten, aber lächerlichen Ruhe des Herzens rißten mir indeß nicht wenig Besorgniß ein; er wich mir aus, vermied jedes Alleinsein mit mir und gab mir dadurch nur zu oft Ver-anlassung, mich und mein Benehmen ihm gegenüber der sorgfältigsten Prüfung zu unterziehen und nach einem, mich jedesmal befriedigenden Ausgange derselben ratlos in Thränen auszubrechen. Nur ein Gedanke quälte mich: ihn zu verlieren. Es kamen bange, wirre Stunden der Ver-zweiflung über mich, wie ich sie vorher nie gekannt hatte; ein einziger, mir räthselhafter Blick aus Erif's Augen

konnte mich in ein Meer von Zweifeln stürzen, aber auch ein feuriges Aufblitzen derselben die düsteren Nebel zer-streuen.

Als der Kaplan erschien, fiel es mir endlich wie Schup-pen von den Augen. Also Graf Friedrich Steinburg-Steinberg war sein Freund? Welchen Schriftwechsel mochten Beide über mich geführt haben und wie mochte ich im Lichte derselben erscheinen, das durchsichtige glühend meine Gehirnwelt, als ich auch meinem Freunde ins Gesicht sah und voll von Ueberraschung und Bestürzung in Ingeborg's Arme sank.

Ich komme nun an einen Punkt, wo ich meine ermüde-ten Leserinnen bitten möchte, von mir Abschied zu nehmen, wo ich ihnen anfangen werde, unbegreiflich vorzukom-men.

Es ist Zeit, hohe Zeit, das suchtbare Geständniß abzu-legen, daß ich, die ungläubige Dame des 19. Jahrhunderts, die begeisterte Anhängerin moderner Rücksichtslosigkeit auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft, vor fünf Jahren, um die Gattin Theodor von Adwensfeld's zu werden, mein Glauben gewechselt habe, aus der evangelischen in die römisch-katholische Kirche übergetreten bin — ohne zu be-rücksichtigendie innige und treue Liebe, die Graf Friedrich Steinburg-Steinberg mir seit elf Jahren bewahrt hat.

Es war im Jahre 1888. Ich besuchte das Lehrerinnen-Seminar in D. und Graf Friedrich die Prima des dortigen Gymnasiums. Wir verliebten uns in einander nach der bekannten Kindermelodie, mit fünfzehn und siebzehn Jahren, bei Gelegenheit des Tanzunterrichts — aber es war kein gewöhnliches Aufkommen einer kindlichen oder kindlichen Liebestraube; eine langjährige, nachhaltige Freundschaft, die beiderseits in einem nur zu überschwänglichen Briefwechsel gefeiert wurde, entspann sich daraus, die im

Vorläufige Anzeige.
Der Geflügel-Züchter-Verein zu Aue
 beabsichtigt, seine 27. Ausstellung am 14. und 15. Januar 1894
 im Hotel zum blauen Engel abzuhalten. Der Vorstand.

Ich verende als Specialität meine Schief. Gebirgs-Halbsteine, 74
 cm. br. für 13 Mt., 80 cm. br. für 14 Mt.
Schlesisch. Gebirgs-Keineleinen
 76 cm. br. 16 Mt., 82 cm. br. 17 Mt. in Schweden von 33 1/2 m. bis
 zu d. feinst. Qualität. Musterbuch u. sämtl. Leinenfabr. fr. Viele Anzeigen.
 Str. Ober-Glogau I. Schl. J. Gruber.

ZACHERLIN
 ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des stannenswerth wirkenden Zacherlin sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
 Die Flaschen kosten: 30 Pf. 60 Pf., 1 Mt., 2 Mt. (der Zacherlin-Sparer 50 Pf.)
 In Aue bei Hrn. Christian Volgt. In Schwarzenberg in der Adler-Apoth.
 in Bautzen bei Hrn. Gustav Niemann. In Chemnitz bei Hrn. Hermann Werner
 in Zschütz bei Hrn. E. D. Landgraf. In Zelle bei Hrn. H. Reibhardt.

! Bayerischer Rittercaffee!
 aus der Fabrik von
Georg Josef Scheuer in Fürth in Bayern.
 Durch Beigabe von
Rittercaffee
 werden auch geringere und billigere Sorten Caffee qualitätsreich,
 erhalten vorzüglichem Geschmack, liebliches Aroma und schönste
 Farbe.
Doppel-Rittercaffee
 (reinstes Wurzelpräparat)
 giebt trotz seiner Billigkeit auch ohne Zusatz von Bohnencaffee
 einen kräftigen wohlgeschmeckenden Caffee-Trank.
 In fast allen Handlungen zu haben.



Franz Christoph's Fußboden-Glanzack
 sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar
 in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe
 streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben aus
 der Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame trock-
 nende Trocknen, das der Leisfarbe und dem Leisaa eigen, vermieden wird.
Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11.
 Filialen in Prag-Carolinenthal und Zürich-Auhergasse.
 Niederlage in Aue: Carl Baumann's Nachf.

Berliner Abend-Zeitung.
 Unparteiisches Nachrichtenblatt aus der Reichshauptstadt.
Monatlich 20 Pfg.
 bei allen Postanstalten.

Erfindung
 D. N. B. einzig in ihrer Art
großer Massenartikel, für Blech-
waaren-Fabrik. ist vom Erfinder
 zu verkaufen. Werthe Offerten an
H. Stopp in Chemnitz, Schul-
straße Nr. 33 b. Chemnitz i. S.

Düwels
Hand-
Stempel-
Druck-
Apparat
 schont die Stempel.
 druckt stets sauber.
 braucht wenig Farbe.
 ist kinderleicht i. d. Handhabung.
 macht alle Stereotypen und
 Umbrudmanieren, entbedrlich u.
 w. a. Wunsch 8 Z. a. Probe geg.
 kostet 3 Mt. oder ob. Katt. 1,50 Mt.
 G. Düwel, Stempelabruf,
 Braunschweig.

Provisionsverkäufer gesucht.
 Illustrierte Preisliste für
 Wiederverkauf gratis u. franco
 Falls Umansch kostenlos.
 Nr. 208. Beste und preiswürdigste
 Wirtschaftswaage. Muster gesetlich
 geschützt, Garantie für jedes Stück,
 franco Nachnahme nur M. 5,80. Taschen-
 messer „Vexir“, jetzt mit vergoldetem
 Korkeiser. Probetisch franco nur
 M. 2,00.
 G. W. Kugler
 Gräflich bei Solingen.



Direct an Private zu gleichen Preisen.
 Garantiert genau
 Hochbelagert.

Wäschemangeln
 von 80—440 Mark, beste Sorte, gefeßlich
 geschäft, sowie Waschmaschinen u. Tischdränke
 liefert zu stannend billigen Preisen b. 5-jäh-
 riger Garantie
 Die Fabrik v. F. P. Thiele, Chemnitz.

500 hochf. Cigarren,
 li. Jagon! Sehr beliebt und wohlgeschmeckend,
 nur 7,50 Mt. franco geg. Nachn. or. Einsd.
 Gr. 6. R. Trepp, Braunsberg, O/Pr.

„Unbezahlar“
 ist Crème Grollich zur Verschönerung
 u. Verjüngung der Haut. Unfehlbar
 gegen Sommer- u. Leberflecke, Mit-
 tesser, Nasenröthe etc. Preis 1,20
 Mk. Grollicheife dazu 80 Pf. Er-
 zeuger: J. Grollich in Brünn.
 Das Schöfengericht des Landgerichts
 in Berlin u. das Amtsgericht in Freiburg (Bade-
 n) erkannten, dass Crème Grollich kein Ge-
 heimmittel, sondern ein zur Verschönerung
 des Körpers dienender Toiletteartikel ist.
 Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen
 und bei Frisuren. Wo nicht vorrätlich auch
 zu beziehen aus der Apotheke zu Leipzig-
 Schkeuditz.

Russisch Brot, ff. Thee-
Gebäd
 von Rich. Selbmann, Dresden.
 Lager: Carl Baumann's Nachf., Aue.

Weintrauben.
 Versandt der Tafel-Auslese hat begonnen.
 Täglich frisch. 5 Kilo-Postfischen franco
 30 Pf. Mt. 3,50 Nachnahme. Bei 5 Kilo-
 schen Rabatt.
 W. Krüger u. Co., Ala (Südpr.)
 Briefe 10 Pf., Postkarten 5 Pf.

G. Noack, Büchsenmacher.
 Älteste Berliner Gewehr-Fabrik.
 Lieferant der hervorragendsten Jagd-
 Schützen- u. Kriegervereine.
 Berlin C., Breitestraße Nr. 7
 vis-à-vis den königlichen Warstall.
 Garantiert eingeschossene
 Revolver v. 4,75 Mt. an bis z. feinsten.
 Taschenschüsseln von 8 Mt. an.
 Zehnschüsseln, Revolverform, v. 6,25 Mt. an.
 Jagdrevolver, Orig., v. 13,75 Mt. an.
 Central-Doppelhülsen v. 33,50 Mt. an.
 100 Central-Hülsen, Cal. 16, pr. 1,50 Mt.
 Central-Hülsen, einf., v. 23,50 Mt. an.
 Fürst- u. Scheibenhülsen v. 80 Mt. an.
 100 dazu pass. Metallhülsen mit runden
 Böden, Noack's Unierschß, 6 Mt.
 Patent-Luftgewehr, ohne Ansch., von
 7,50 Mt. an.
 Sämtliche Schussaffen sind mit
 dem Reichsstempel versehen.
 Muster-Cataloge gratis u. franco.
 Umtausch kostenlos.



Einen Lehrling
 aus nächster Umgegend sucht für Drogerie-
 und Colonialwaaren-Geschäft
 C. G. Bent Nachf., Braunsberg.

Emser Pastillen
 aus dem im Emser Wasser enthaltenen mineral-
 lischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft
 geben, unter Leitung der Administration der König-
 Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter
 Wirkung gegen die Leiden der Respiration- und
 Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten
 Schachteln mit Control-Strichen vorrätlich in den
 meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen
 in ganz Deutschland.
 Vorrätlich in Aue in der Apotheke, in
gneberg in O. Schwamkrugs Adler-
 Apotheke.
 Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-
 Quellen in Köln.

Buchhaltung
 einf., dopp., italienische und
 amerikanische, Inventur- und Bil-
 lanz-Abschluss, Corresp., Wechsel-
 recht, Rechnen, Zinscontocorrent,
 Stenographie. Ged. briefl. Aus-
 bildung zum perf.
Buchhalter.
 Prospect und Proberbrief gratis.
Kaufm. Handels-Institut:
 Köln **E. M. Klinger.** a. Rh.

Versende gegen Nachnahme m. anerkannt
 vorzügl. u. preiswerthen
Cigarren
 p. 1000 St. v. 30—180 Mt. Preislisten
 gratis u. fr. Muster u. Auswahlsendung
 stehen zu Diensten. Von 300 St. an franco.
 Garantie: Bestenwahl.
 S. Pitz, Neuborf i. S.

Gänsefedern,
 wie sie von der Gans kommen, mit
 den ganzen Daunen habe ich abge-
 ben u. vers. Postpakete enthaltend.
 9 Pfund netto à Mt. 1,40 per Pfund,
 dieselbe Qualität sortirt (ohne Heife)
 mit Mark 1,75 per Pfund
 gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
 sendung des Betrages. Für klare
 Waare garantire u. nehme, was nicht
 gefällt, zurück.
 Rudolf Müller,
 Stolp i. Pomn.

Thee für chronische Lungen
und Halskranke!
 Verrätlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mit-
 tel gegen Krankheiten der Lunge und des Hal-
 ses: Schwindel, Asthma, Kehlkopfentzündung.
 Die Broschüre über die Anwendung des Thees
 und über die Heilerfolge gratis. Jedes Pa-
 quet Thee für zwei Tage reichend kostet Mt.
 1,20 Central-Depot H. Wolffsch, Berlin
 N., Schwedterstraße 257.

Für unsere
Arbeiter-Versicherung
 Sterbefällenversicherung mit wöchentlichen
 Beiträgen von 10 bis 15 Pf., Confirma-
 tions-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-
 Versicherung für Kinder 10 und 20 Pf.
 Wochenbeitrag) suchen wir an allen Orten,
 in Städten und auf dem Lande, acht-
 bare und thätige Personen jeden Stan-
 des als

Agenten.
 Bewerbungen sind zu richten an die General-
 agentur der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft
 zu Leipzig, vorkorresp. 7, I.
 F. R. Giese.

Tapeten!
 Naturaltapeten von 10 Pf. an
 Glanztapeten " 30 "
 Goldtapeten " 20 "
 in den schönsten u. neuesten Mustern.
 Musterkarten überall hin franko.
 Gebrüder Ziegler in Bieleburg.